

**Dipl. Agraringenieurökonom Wolfgang Smardz**

\*12.02.1939 in Jena †06.12.1984 in Unango/Niassa/Afrika

**LPG-Vorsitzender, Landwirtschaftsspezialist im Ausland**

Am 12.2.1939 wurde ich, Wolfgang Smardz, als zweites Kind des Arbeiters Georg Smardz und dessen Ehefrau Hildegard in Winzerla (Jena) geboren. Von 1945 bis 1953 besuchte ich die Grundschule in Winzerla. Am 1.8.1953 begann ich meine Lehre als Gärtner im Gartenbaubetrieb Erich Süße in Kahla. 1956 erwarb ich den Facharbeiterbrief als Gärtner. Bis 30.4.1957 arbeitete ich noch als Facharbeiter in diesem Betrieb. Am 1.5.1957 begann ich als Traktorist in der MTS Rothenstein, Brigade Schorba. 1958 erwarb ich den Facharbeiterbrief als Traktorist. Am 19.5.1959 wechselte ich meine Arbeitsstelle von der MTS Rothenstein nach der MTS Brahmenau. Hier arbeitete ich bis 30.8.1960 als Traktorist. Vom 1.9.1960 bis 21.7.1962 wurde ich an den Sonderlehrgang des ZK in Pillnitz delegiert. Nach Abschluss des Lehrgangs erhielt ich das Staatsexamen als „Staatlich geprüfter Landwirt“.

Am 21.7.1962 heiratete ich in Pillnitz Monika Sonntag.

Auf Beschluss der Bezirksleitung Gera wurden meine Frau und ich für fünf Jahre in den Bezirk Schwerin delegiert. Am 23.8.1962 nahm ich die Tätigkeit als Feldbau- und Traktorenbrigadier in der LPG Körchow-Prodöhl auf.

1963 wurde unser Sohn Andreas in Wittenburg Kreis Hagenow geboren.

Von November 1964 bis Mai 1966 leistete ich meinen Wehrdienst bei der NVA und wurde als Gefreiter entlassen.

1965 wurde unsere Tochter Cornelia geboren.

Nach meiner Dienstzeit erhielt ich den Auftrag, in Schwaberow Kreis Hagenow die Berufsausbildung zu übernehmen. Von Mai 1966 bis Mai 1969 war ich als Ausbildungsleiter tätig.

1968 wurde unsere Tochter Kerstin geboren.

Im Mai 1969 wurde ich an die LPG-Hochschule Meißen zu einem Sonderlehrgang des ZK der SED delegiert. 1971 beendete ich das Studium als Diplom-Agraringenieurökonom. Nach dem Studium nahm ich die Tätigkeit als Brigadier und später als Ökonom in der KAP Toddin auf. 1972 erhielt ich die Medaille für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb.

Aus familiären Gründen nahm ich am 1.7.1972 eine Tätigkeit in der LPG Frauenprießnitz beim Kooperationsrat als Ökonom auf. Am 1.2.1973 wurde ich als Leiter der KAP Frauenprießnitz-Camburg eingesetzt. 1975 wurde ich als „Meisterbauer der genossenschaftlichen Produktion“ ausgezeichnet. Bis 1977 war ich Leiter der KAP und mit Bildung der LPG Pflanzenproduktion „Friedrich Engels“ am 1.1.1977 wurde ich als Vorsitzender gewählt. Diese Tätigkeit übe ich noch aus.

1979 erhielt ich die Auszeichnung „Banner der Arbeit“ Stufe III.

Seit 1974 bin ich Mitglied der Parteileitung (SED).

**Anmerkungen** von Manfred Grunewald:

Diesen Lebenslauf hat Wolfgang Smardz etwa 1980/81 verfasst, als er als LPG-Vorsitzender der LPG Pflanzenproduktion in Frauenprießnitz tätig war.

1982 erfolgte seine Delegierung zur Ausbildung in tropischer Landwirtschaft und portugiesischer Sprache in die AIS Zschortau, Betriebsteil Lützschen. Ab November 1982 begann sein Auslandeinsatz im Auftrag des AHB Kombinat „Fortschritt“ Landmaschinen in Neustadt/Sa. als Leiter einer Spezialistengruppe zum Aufbau einer Staatsfarm in Unango, Provinz Niassa, Mosambik.

Am 6. Dezember 1984 wurde Wolfgang Smardz auf dem Weg zum landwirtschaftlichen Betrieb in Unango bei einem bewaffneten Terrorüberfall erschossen, ebenso wie seine Arbeitskollegen Uwe Wriedt, Günter Skibbe, Klaus Einecke, Manfred Lindner, Hans-Dieter Wagner, Helmut Liepe und Hans-Jürgen Michel.

Bei dem Überfall wurden außerdem getötet, ein jugoslawischer Entwicklungshelfer sowie mehrere mosambikanische Arbeiter, als auch Bewacher.

Wolfgang Smardz erhielt postum den Vaterländischen Verdienstorden in Gold.

Smardz, W.; Grunewald, M. 2025: Abschrift des von Wolfgang Smardz handgeschriebenen und von Manfred Grunewald ergänzten Lebenslaufs. unveröffentlicht